

Schleswig-Holsteinischer Bibliothekstag 2011

28. September 2011
in Norderstedt

Auskunft

Schaltzentrale für gelungene Zusammenarbeit Die Stadtbücherei Wedel als Kooperationspartnerin für Schulbibliotheken

Andrea Koehn; Maren Mumme

2011 gab es in Deutschland rund 7,5 Millionen Analphabeten. 20 Prozent der 15-jährigen Schülerinnen und Schüler haben unzureichende Lesekompetenz. Laut den Ergebnissen der PISA-Studie 2009 entspricht die Lesekompetenz nur dem OECD-Durchschnitt. Erschreckend ist außerdem, dass pro Jahr rund 60 000 junge Menschen die Schule ohne Schulabschluss verlassen, 13 Prozent aller Schulabgänger.

Aus diesen Zahlen lassen sich fast zwangsläufig einige Megathemen für Bibliotheken ableiten:

- Förderung der Lesekompetenz als Schlüsselqualifikation,
- Kooperation mit Schulen um Bildungs- und Qualifikationsdefizite zu mindern,
- Bibliotheken als Familienersatz.

Aus diesen Themen wiederum müssen wir unser gegenwärtiges und unser zukünftiges Aufgabenprofil entwickeln: Die Bibliothek muss erste Ansprechpartnerin zum Thema Lesen sein. Denn es geht um die Sicherung der Kulturtechnik Lesen. Wir müssen uns als Bildungspartner zur Vermittlung von Kompetenzen für lebenslanges Lernen verstehen, außerdem als zentraler Koordinator für Schulbibliotheken. Nicht zuletzt sollen Bibliotheken jetzt und in Zukunft attraktive kulturelle und soziale Treffpunkte darstellen.

Vor diesem Hintergrund hat die Stadtbücherei Wedel in den letzten Jahren eine Reihe von Angeboten entwickelt, die nachfolgend kurz vorgestellt werden sollen.

Bildungskonzept – Curriculum

Das Bildungskonzept der Stadtbücherei Wedel beruht auf einer Kooperationsvereinbarung mit den Schulen, die die Förderung der Medien- und Informationskompetenz sowie der Lesemotivation von Kindern, Jugend-

lichen und Angehörigen der Schule durch die Bücherei zum Ziel hat. Damit ergänzen sich Schule und Bücherei in ihrer Funktion als Bildungsträger. Die Vereinbarung ist für beide Seiten von Vorteil: Die Schule wird in ihren Bemühungen durch Spezialisten unterstützt, die Bibliothek vertieft die Kundenbindung, und den Lernenden wird durch die Verknüpfung von Techniken der Informationskompetenz mit Referaten oder Projekten das Lernen erleichtert.

Für die verschiedenen Klassenstufen haben wir spezielle Module entwickelt:

KiTa (Vorschule): »LeseEntdecker« – In dieser ersten Stufe geht es darum, Kinder im Vorschulalter einen ersten Kontakt zur Bücherei zu ermöglichen, um deren Chancengleichheit zu fördern, unabhängig von ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft.

1. Klasse: »LeseStart« – Alle Erstklässler kommen mit ihren Klassen in die Bücherei, einigen Kindern ist die Wedeler Bibliothek schon vom »LeseEntdecker«-Besuch mit ihrer KiTa bekannt, für andere ist es eine Premiere. Nach der Begrüßung gibt es eine multimediale Geschichte zu hören, anschließend bekommen die Kinder im ersten Halbjahr einen eigenen Leseausweis und eine »Leselatte« aus Pappe für zuhause. (Eine zusätzliche Leselatte aus PVC wird jeder Klasse für den Klassenraum zur Verfügung gestellt.) Für die Dauer des zweiten Schulhalbjahres bekommen die Klassen eine speziell für Leseanfänger geeignete Medienbox, die im Unterricht oder im Freizeitbereich eingesetzt werden kann.

2.-3. Klasse: »FindeFuchs« – Um die Lesemotivation zu festigen, bieten wir für die 2. und 3. Klassen spezielle Führungen an. Die Kinder sollen lernen, sich in der Bibliothek zu orientieren. Außerdem werden sie mit den wichtigsten Regeln der Bibliotheksbenutzung vertraut gemacht. Zum Beispiel geht es darum, Bücher in der Bibliothek zu suchen und zu finden (Regalsuche). Die so von den Kindern gefundenen Medien können im Anschluss entliehen werden. Im Rahmen einer Klassenführung mit spielerischen Elementen wird den Kindern die grundlegende Systematik der Bibliothek erklärt, so dass sie, ihren eigenen Interessen folgend, Bücher und andere Medien finden können.

4. Klasse: »LernSpaß« – Das Modul für vierte Klassen dient dazu, die Lesekompetenz weiter zu stärken. Bevor die Kinder auf weiterführende Schulen wechseln, sollen sie ihr Wissen über die Bibliothek festigen, Ausleihmodalitäten vertiefen und einfache Recherchetechniken kennen lernen. So sollte beispielsweise der Umgang mit dem Katalog eingeübt werden.

Ziel ist hier, zum Abschluss der Grundschulzeit, den Bibliotheksführerschein »Alex rettet den Büchergeist« zu erlangen.

5. Klasse »Internetführerschein« – alle Schüler dieses Jahrgangs bekommen in einem dreistündigen Workshop, unterrichtsbegleitend, die Grundlagen des Internets vermittelt. Außerdem geben wir Tipps für sicheres Surfen und Handreichungen für die erste Recherche.

6.-7. Klasse: »Recherche Big6« – Die schulischen Anforderungen steigen. Für Referate und Hausarbeiten müssen die Jugendlichen lernen, in verschiedenen Medien nach relevanten Informationen zu suchen. Wir bieten dieses Recherchetraing Schülern ab der 6. beziehungsweise 7. Klasse an. Mit der Nutzung der in der Bücherei vorhandenen Medien, wie Lexika, Internet, Katalog, Datenbanken und Ausleihbestand wird in sechs Schritten Informations- und Recherchekompetenz entwickelt – als ein fächerübergreifender und systematischer Prozess. Ziel ist es, Informationen zu finden, zu nutzen, einzusetzen und schließlich zu evaluieren. Als weltweit genutztes »information literacy programm« helfen sie, Informationskompetenz zu entwickeln, Informationsbedarf zu bestimmten Informationen zu finden und Informationen effektiv zu nutzen.

8. Klasse »Fit4Job – Fit für die Ausbildung« – Hierzu geben wir Hinweise, informieren und trainieren Recherchetechniken zur Berufsorientierung und geben Tipps rund um die Bewerbung. So werden beispielsweise Stellenanzeigen in der Tageszeitung gesichtet und gewichtet. Dabei sollen die Jugendlichen eigene Neigungen und Fähigkeiten mit den Anforderungen unterschiedlichster Berufe abgleichen. Hierfür stellen wir eine aktuelle Medienbox für die Berufsorientierung zur Verfügung.

Dieses Training sollte in zeitlich enger Nähe zu den Berufspraktika erteilt werden.

9.-11. Klasse: »LIK-Projekt« – »LIK« (Lernsystem Informationskompetenz) ist ein gemeinsames Angebot Öffentlicher und Wissenschaftlicher Bibliotheken für lebenslanges Lernen und erweitert die herkömmliche Benutzerschulung (<http://www.lik-online.de/>). Es wurde von der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) entwickelt und von der Stadtbücherei für Wedeler Schulen eingeführt, teilweise unterstützt von Studierenden des Fachbereichs Bibliothek und Information an der HAW. Die Idee ist folgende: Komplexität und Menge der global verfügbaren Informationen lassen sich nur dann sinnvoll nutzen, wenn wir lernen, konsequent die Möglichkeiten dieser neuen Informationstechnologien auszuschöpfen und sie sinnvoll zu nutzen, lebenslang. Um eigene Suchstrategien zu entwickeln, müssen die Grundlagen so früh wie möglich geschaffen werden. Mit den methodisch-didaktischen Werkzeugen der LIK-Projekte werden die Schüler bei der Erarbeitung von schriftlichen und mündlichen Schulleistungen von der Bücherei begleitet und entwickeln dabei ihre persönliche Informationskompetenz.

Organisation der Schulbibliotheken – als beispielhafte Lernorte

Die Stadtbücherei Wedel organisiert derzeit drei Schulbibliotheken: Seit 2000 die Schulbibliothek der Gebrüder-Humboldt-Schule, 2008 kam die der Albert-Schweitzer-Schule hinzu und, 2010, schließlich die der Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule. Für die kommenden Jahre ist eine Profilierung als Dienstleister weiterer Schulbibliotheken geplant.

Für eine optimale Organisation der Schulbibliotheken sind bestimmte Voraussetzungen notwendig: Neben festen Ansprechpartnern in den Schulen sollten die Bibliotheken möglichst über professionelles Personal verfügen.

Eine kontinuierliche Arbeit und ein systematischer Ausbau des Bestandes ist nur bei verlässlichen Etats möglich: Notwendig sind Budgets für Medien, EDV-Ausstattung, Schulmittel. Zusätzlich zu den festen Etats können die Mittel durch Sponsoring-Maßnahmen erweitert werden.

Um den Standard zu halten, muss ein Qualitätsmanagement eingeführt werden, durch das eine regelmäßige Kontrolle und Anpassung der Ziele realisiert werden kann.

Durch die zentrale Organisation der Schulbibliotheken ergibt sich eine Reihe Synergieeffekte:

- In der Nutzung eines gemeinsamen Schulbibliothekskataloges, in dem alle Bestände der Schulbibliotheken online recherchiert werden können.
- Alle Medien sind analog zur Stadtbücherei mit der gleichen Software und den Ordnungsprinzipien der Stadtbücherei erfasst und aufgestellt.
- Die Kinder benötigen nur einen Leseausweis. Mit diesem können sie sowohl die von uns betreuten Schulbibliotheken als auch die Stadtbücherei nutzen. Überreicht wird er von uns zum »LeseStart« kostenlos und kann dann über die gesamte Schulzeit genutzt werden.
- Die Datensicherung erfolgt täglich über den Server in der Stadtbücherei, auf dem sich auch die Datenbank befindet.
- Es wird eine einheitliche Systematik genutzt.

Innerhalb der Schulbibliotheken organisiert die Stadtbücherei Wedel verschiedene Projekte:

Erworben werden kann beispielsweise ein Internetführerschein für Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen im Rahmen des Unterrichts bzw. des »LeseClubs« vor Ort. Damit haben die Kinder auch gleich einen praktischen Bezug zu ihrer Bibliothek, die Internetplätze auch in der Schulbibliothek für Recherchezwecke zu nutzen.

Daneben wurden Leseclubs in den Schulbibliotheken initiiert. Der Leseclub dient der inhaltlichen Leseförderung und setzt sich aus zehn bis zwölf Kindern pro Club zusammen. Die Themen orientieren sich an den Interessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der Leseclub dient neben der Lese- und Sprachförderung sowie der Vermittlung von Medienkompetenz auch der Stärkung der Sozialkompetenz und der sozialen Integration.

Durch die Präsenz der Wedeler Schulbibliotheken auf facebook (seit September 2012) können die jungen Adressaten schnell erreicht werden, Veranstaltungen können angezeigt und Neuigkeiten verbreitet werden.

Nutzen für alle

Die Kooperation mit den Schulen ist aber nicht nur für die Stadtbücherei und die Schulen von Vorteil. Auch für die Kommune ist sie von Nutzen, indem durch die enge Zusammenarbeit der oben angesprochenen Bildungsmisere aktiv entgegengewirkt wird und die finanziellen Ressourcen sinnvoll eingesetzt werden (zum Beispiel durch Synergien bei EDV-Investitionen).